

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

WEINBAU/REBSCHUTZDIENST

TELEFON: 0671 820 -3110

TONBANDANSAGE: -3101 (Rheinhessen)
-3102 (Nahe/Mittelrhein)

INFODIENST ÖKO: -3105 (landesweit)

EMAIL: weinbau-5@dlr.rlp.de

VITIMETEO: <https://www.vitimeteo-rlp.de/>

anne.horter@dlr.rlp.de

arno.becker@dlr.rlp.de

benjamin.foerg@dlr.rlp.de

frederik.heller@dlr.rlp.de

jan.besant@dlr.rlp.de

philipp.rueger@dlr.rlp.de



RheinlandPfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINHESSEN-NAHE-
HUNS RÜCK

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand



Weinbau-Pinnwand



MITTEILUNG FÜR RHEINHESSEN Nr. 23 vom 05.08.2025

WETTER – LAGE – PFLANZENSCHUTZ – KEF - DÜNGEVERORDNUNG

Wetter

Vorhersage: Ab der Wochenmitte Umstellung zu Sommerwetter!

In den kommenden Tagen setzt sich von Südwesten her ein Hoch mit zunehmend sommerlich warmen Luftmassen durch, ab dem Wochenende macht sich zeitweise schwacher Tiefdruckeinfluss bemerkbar.

Der Dienstag geht recht freundlich zu Ende, der böige Nordwestwind lässt am Abend nach. Von Mittwoch bis Freitag scheint bei gelegentlichen lockeren Wolken häufig die Sonne, bei vorerst kühlen Nächten steigen die Temperaturen von Tag zu Tag deutlich an. Von Samstag bis Montag wechseln sich längere sonnige Abschnitte mit Wolken ab, bei hochsommerlichen Temperaturen sind einzelne Schauer oder Gewitter möglich. Ab Dienstag deutet sich weitgehend trockenes und teils sonniges Wetter an.

Prognosesicherheit: Bis Freitag gilt die Vorhersage als sicher, ab Samstag bestehen vor allem bei möglichen Schauern/Gewittern größere Unsicherheiten.

Vorhersagetag		Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
vorherrschende Witterung tagsüber								
Höchst-/Tiefsttemperatur 2 m [°C]		24 / 10	28 / 11	31 / 13	31 / 18	31 / 17	31 / 18	29 / 16
Niederschlag [mm]		0	0	0	< 2	< 2	0	0
Wind - Richtung/ Geschwindigkeit [m/s]	morgens	SW / 1	O / 2	S / 2	N / 2	NO / 2	NO / 3	N / 3
	mittags	SO / 1	SW / 3	SW / 3	W / 4	SW / 3	W / 4	NW / 4
	abends	O / 1	SW / 3	W / 3	NW / 3	NW / 3	NW / 4	NW / 4

Lage

An allen Wetterstationen im Beratungsgebiet haben die Niederschläge im letzten Monat zum Ausgleich oder Überschuss (Bodenheim +51 mm, Dolgesheim +60 mm, Zornheim +61 mm, Wallhausen +51 mm, Leutesdorf +56 mm) der Wasserversorgung im Vergleich zum langjährigen Mittel geführt. Nur Bacharach hat noch ein leichtes Defizit von -11 mm im Vergleich zum langjährigen Mittel. Die Entwicklung liegt im Beratungsgebiet zwischen „Beginn der Reife“ und „Weichwerden der Beeren“. Die Trauben haben nun gut „Wasser gezogen“ und sind bei kompakten Sorten dicht gepackt und nah am Abquetschen. Mit der gemeldeten trocken-heißen Witterung tritt hier nun wieder Entspannung ein.

Pflanzenschutz

Mittelaufwand: Basisaufwand x 4

Terminierung Abschlussgespritzung: Sorten der frühen Reifegruppen sollten in dieser Woche eine abschließende Behandlung erhalten, spätere Reifegruppen in der nächsten Woche. In späten Regionen kann sich dies bis zu einer Woche nach hinten verschieben. Behandeln Sie Ihre **Piwi-Anlagen** bei der Abschlussbehandlung mit. Dies schon die vorhandenen Toleranzen der Sorten und beugt einem latenten Befallsaufbau vor.

Oidium: Die Anfälligkeit der Beeren nimmt nun stetig ab, jedoch sind in Anlagen mit Befall insbesondere am Laub auch weiterhin Infektionen möglich. Allgemein gilt es Spritzabstände von 12 Tagen in befallsfreien Anlagen einzuhalten. Für die Abschlussgespritzung sollten keine stark resistenzgefährdeten Mittel eingesetzt werden.

Mittel:

Vorletzte Behandlung: Belanty (G) [nach Laubwandmodell], Talendo (J), Dynali (R/G), Vivando (K), Kusabi (K)

Abschlussbehandlung: Belanty (G) [nach Laubwandmodell] (WZ 21 Tage), Topas (WZ 35 Tage), Netzschwefel Stulln 5 kg/ha (WZ 28 Tage), Vitisan 5-6 kg/ha mit Netzmittel (WZ 1 Tag), Kumar 5 kg/ha (WZ 1 Tag)

Bei leichtem Befall: Netzschwefel Stulln 5 kg/ha + Vitisan 5 kg/ha mit Netzmittel (Wetcit oder Wetcit Neo) oder Netzschwefel Stulln 5 kg/ha + Kumar 5 kg/ha

Peronospora: Befallsfreie Anlagen sind in Rheinhessen weiterhin die Regel. Die gefallenen Niederschläge erhöhen die Gefahr von Infektionen nur unwesentlich. An den Beeren sind jetzt weitestgehend die Spaltöffnungen verschlossen und somit keine Infektionen mehr möglich. Die meisten älteren Blätter haben von den vorherigen Applikationen in der Regel einen ausreichenden Schutz. Um den Neuzuwachs zu schützen, können Kontaktmittel zum Einsatz kommen. Die Aufwandmenge kann im Zuge der Pflanzenschutzmittel-Reduktionsstrategie auf den Faktor x3 begrenzt werden. Alternativ zu Folpan kann Kupfer mit einer angepassten Aufwandmenge (in befallsfreien Anlagen 100 g/ha reinCU) angewendet werden. Hier wird nicht der Basisaufwand mit dem Faktor multipliziert! Die fertige Aufwandmenge für zwei gängige Präparate können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen.

Mittel: Folpan 500 SC, Folpan 80 WDG (WZ 35 Tage) oder: Kupferhaltige Pflanzenschutzmittel: Cuprozin progress, Funguran progress (WZ 21 Tage)

Tabelle 1: Berechnungshilfe für Aufwandmengen kupferhaltiger Fungizide

Mittel	Reinkupfergehalt	Mittelaufwand für 100 g rein Cu/ha
Cuprozin progress	25 %	0,4 l/ha
Funguran progress	35 %	0,285 kg/ha

Junganlagen: Junganlagen aus der Pflanzung 2025 sollten etwa 4-6 Wochen länger als die Ertragsanlagen behandelt werden um eine gute Holzreife zu erreichen.

Abdrift: Aus aktuellem Anlass weisen wir daraufhin, dass bei der Behandlung von Weinbergen in unmittelbarer Nähe zu Wohnhäusern besonders sensibel auf Abdriftminderung zu achten ist (Windstärke und -richtung, Abstandauflagen, Applikationstechnik, etc.).

KEF

Wir haben mit dem Monitoring begonnen. Die Fangzahlen sind seit letzter Woche leicht angestiegen. Die aktuellen Fangzahlen können sie auf unserer Pinnwand finden <https://www.taskcards.de/#/board/b285af96-c748-4321-986d-b55db2ef6a4b/view>

Gefährdete Anlagen sollten wie in den vergangenen Jahren entsprechend vorbereitet werden. Dazu zählt eine luftige Laubwandgestaltung welche die Besonnung der Trauben ermöglicht sowie die Be-

grünungspflege. Vor 55° Oechsle ist nicht mit Befall zu rechnen. Wir werden die Entwicklung weiterverfolgen und entsprechend informieren. Neben der **Entblätterung** steht die **Fäulnisvermeidung** im Vordergrund. In befallsgefährdeten Anlagen und bei Dornfelder, der empfindlich auf die Eiablage reagiert, kann nach Reifebeginn nochmals entblättert (Vorsicht Sonnenbrand!) und die Begrünungen kurzgehalten werden. Wichtig ist auch in mit Oidium befallenen Anlagen genauer zu schauen. Vielzahlige Beprobungen zeigten, dass auch in einem feuchten Herbst gepflegte, oidiumfreie und entblätterte Anlagen bis zur Lese befallsfrei sein konnten.

Bei kompakten Rebsorten wie Portugieser und Frühburgunder bringen quetschfaule Trauben mit Saftaustritt nicht nur enorme Qualitätsverluste, sondern auch die Kirschessigfliege sowie heimische Drosophilide-Arten werden verstärkt angelockt.

Sinnvoll ist es ab einem Mostgewicht von 55 bis 60 °Oe möglichst wöchentlich eine Kontrolle auf Eiablage durchzuführen. Sofern keine Eiablage festgestellt wird, ist eine direkte Bekämpfung nicht erforderlich. Essigfäulnis allein ist kein eindeutiger Hinweis auf Befall durch die Kirschessigfliege.

Vorbeugende Insektizid-Behandlungen sind wirkungslos!

Wer aufgrund von Erfahrungen aus den vergangenen Jahren in schwierigen Lagen mit empfindlichen „frühen Roten“ Sorge vor Befall hat, kann Kaolin **vorbeugend** einsetzen. Am wirksamsten ist **Surround**, da die Wirkung auf der abschreckenden weißen Färbung und dem Belag mit einer anscheinend unangenehmen Struktur beruht und Surround durch die Formulierung einen guten Belag bringt. **Der Einsatz von Kaolin erfolgt vorbeugend ab Weichwerden/Farbumschlag.** Wenn der Belag abgewaschen ist, sollte die Behandlung wiederholt werden. Eine alleinige Ausbringung in der Reifephase ist sinnvoll, da das Produkt schlecht mischbar ist und eine hohe Aufwandmenge hat.

Mittel:

Surround: max. 24 kg/ha in 300-400 l/ha Wasser (max. 48 kg/ha im Jahr) in die Traubenzone, ergibt eine dicke Brühe. Empfehlenswert ist der Einsatz größerer Düsen. **Zulassungssituation Surround:** Notfallzulassung nach Artikel 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 für das Pflanzenschutzmittel: Surround 1. Juli 2025 bis 28. Oktober 2025 Kaolin (Aluminiumsilikat)

Die Kolleginnen und Kollegen vom DLR Rheinpfalz haben ein Merkblatt erstellt, dieses ist über unsere Pinwand abzurufen: <https://www.taskcards.de/#/board/b285af96-c748-4321-986d-b55db2ef6a4b/view>

Düngeverordnung

In nitrat- (rote Gebiete) und phosphat- (gelbe Gebiete) belasteten Gebieten gelten gemäß Landes-Düngeverordnung folgende Auflagen: Auf weinbaulich genutzten Flächen dürfen stickstoffhaltige und phosphathaltige Düngemittel, (wie Trester, Komposte, Mist, Holzhacksel oder Stroh), Bodenhilfsstoffe, Kultursubstrate und Pflanzenhilfsmittel im Zeitraum **vom 01. 08. bis zum 15. 03.** nur aufgebracht werden, wenn im gleichen Zeitraum auf der betroffenen Fläche keine Bodenbearbeitung erfolgt. **AUSNAHMEN:** Tiefenlockerungen in den Fahrspuren ohne wendende oder mischende Bearbeitung, Unterstockbodenbearbeitung mit einem Flächenanteil von höchstens 25 % des Zeilenabstandes, flache Saatbeetbereitung für eine Begrünungseinsaat. Die nitrat- und phosphatbelasteten Gebieten sind im GeoBox-Viewer einzusehen: <https://geobox-i.de/GBV-RLP/>

Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe – Mittelrhein

Allgemeine Hinweise zur Ausbringung und Reduktion von Pflanzenschutzmitteln

Applikationstechnik: Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden. Bei Recyclingspritzen ist der Sumpf regelmäßig zu prüfen, um ein Überlaufen der aufgefangenen Brühe und die damit verbundene Verunreinigung von Wegen, Straßen und anderen Flächen zu verhindern. Grundsätzlich kann die Nutzung von Recyclingtechnik zur effektiven Reduzierung des PSM-Einsatzes beitragen.

Herbizideinsatz: Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

Gerätereinigung: Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende).

Kulturtechnische Maßnahmen, wie die Entblätterung der Traubenzone, sorgfältige Ausbrech- und Heftarbeiten, Entfernung von Stammtrieben, Ansiedlung und Schonung von Raubmilben sowie andere förderliche Maßnahmen tragen dazu bei, die Anlagerung und Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln erheblich zu verbessern, den Infektionsdruck und das Infektionsrisiko merklich zu senken, das Fäulnisrisiko zu reduzieren und natürliche Gegenspieler zu Schaderregern zu stärken. Damit kann ein entscheidender Beitrag zur Senkung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und Stärkung der nachhaltigen Produktion geleistet werden.

Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

WEINBAU/REBSCHUTZDIENST

TELEFON: 0671 820 -3110

TONBANDANSAGE: -3101 (Rheinhessen)
-3102 (Nahe/Mittelrhein)

INFODIENST ÖKO: -3105 (landesweit)

EMAIL: weinbau-5@dlr.rlp.de

VITIMETEO: <https://www.vitimeteo-rlp.de/>

anne.horter@dlr.rlp.de

arno.becker@dlr.rlp.de

benjamin.foerg@dlr.rlp.de

frederik.heller@dlr.rlp.de

jan.besant@dlr.rlp.de

philipp.rueger@dlr.rlp.de



RheinlandPfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINHESSEN-NAHE-
HUNSRÜCK

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand



Weinbau-Pinnwand



MITTEILUNG FÜR NAHE UND MITTELRHEIN Nr. 23 vom 05.08.2025

WETTER – LAGE – PFLANZENSCHUTZ – KEF - DÜNGEVERORDNUNG

Wetter

Vorhersage: Ab der Wochenmitte Umstellung zu Sommerwetter!

In den kommenden Tagen setzt sich von Südwesten her ein Hoch mit zunehmend sommerlich warmen Luftmassen durch, ab dem Wochenende macht sich zeitweise schwacher Tiefdruckeinfluss bemerkbar.

Der Dienstag geht recht freundlich zu Ende, der böige Nordwestwind lässt am Abend nach. Von Mittwoch bis Freitag scheint bei gelegentlichen lockeren Wolken häufig die Sonne, bei vorerst kühlen Nächten steigen die Temperaturen von Tag zu Tag deutlich an. Von Samstag bis Montag wechseln sich längere sonnige Abschnitte mit Wolken ab, bei hochsommerlichen Temperaturen sind einzelne Schauer oder Gewitter möglich. Ab Dienstag deutet sich weitgehend trockenes und teils sonniges Wetter an.

Prognosesicherheit: Bis Freitag gilt die Vorhersage als sicher, ab Samstag bestehen vor allem bei möglichen Schauern/Gewittern größere Unsicherheiten.

Vorhersagetag	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
vorherrschende Witterung tagsüber							
Höchst-/Tiefsttemperatur 2 m [°C]	24 / 10	28 / 11	30 / 15	31 / 17	31 / 16	31 / 18	29 / 16
Niederschlag [mm]	0	0	0	< 2	< 2	0	0
Wind - Richtung/ Geschwindigkeit [m/s]	morgens SW / 1 mittags SO / 1 abends O / 1	morgens SW / 1 mittags S / 2 abends W / 2	morgens SW / 1 mittags S / 2 abends N / 2	morgens W / 2 mittags SW / 3 abends NW / 3	morgens S / 1 mittags SO / 2 abends N / 2	morgens SW / 1 mittags SW / 3 abends NW / 3	morgens NW / 2 mittags W / 3 abends NW / 3

Lage

An allen Wetterstationen im Beratungsgebiet haben die Niederschläge im letzten Monat zum Ausgleich oder Überschuss (Bodenheim +51 mm, Dolgesheim +60 mm, Zornheim +61 mm, Wallhausen +51 mm, Leutesdorf +56 mm) der Wasserversorgung im Vergleich zum langjährigen Mittel geführt. Nur Bacharach hat noch ein leichtes Defizit von -11 mm im Vergleich zum langjährigen Mittel. Die Entwicklung liegt im Beratungsgebiet zwischen „Beginn der Reife“ und „Weichwerden der Beeren“. Die Trauben haben nun gut „Wasser gezogen“ und sind bei kompakten Sorten dicht gepackt und nah am Abquetschen. Mit der gemeldeten trocken-heißen Witterung tritt hier nun wieder Entspannung ein.

Pflanzenschutz

Mittelaufwand: Basisaufwand x 4

Terminierung Abschlussgespritzung: Sorten der frühen Reifegruppen sollten in dieser Woche eine abschließende Behandlung erhalten, spätere Reifegruppen in der nächsten Woche. In späten Regionen kann sich dies bis zu einer Woche nach hinten verschieben. Behandeln Sie Ihre **Piwi-Anlagen** bei der Abschlussbehandlung mit. Dies schont die vorhandenen Toleranzen der Sorten und beugt einem latenten Befallsaufbau vor.

Oidium: Die Anfälligkeit der Beeren nimmt nun stetig ab, jedoch sind in Anlagen mit Befall insbesondere am Laub auch weiterhin Infektionen möglich. Allgemein gilt es Spritzabstände von 12 Tagen in befallsfreien Anlagen einzuhalten. Für die Abschlussgespritzung sollten keine stark resistenzgefährdeten Mittel eingesetzt werden.

Mittel:

Vorletzte Behandlung: Belanty (G) [nach Laubwandmodell], Talendo (J), Dynali (R/G), Vivando (K), Kusabi (K)

Abschlussbehandlung: Belanty (G) [nach Laubwandmodell] (WZ 21 Tage), Topas (WZ 35 Tage), Netzschwefel Stulln 5 kg/ha (WZ 28 Tage), Vitisan 5-6 kg/ha mit Netzmittel (WZ 1 Tag), Kumar 5 kg/ha (WZ 1 Tag)

Bei leichtem Befall: Netzschwefel Stulln 5 kg/ha + Vitisan 5 kg/ha mit Netzmittel (Wetcit oder Wetcit Neo) oder Netzschwefel Stulln 5 kg/ha + Kumar 5 kg/ha

Peronospora: Befallsfreie Anlagen sind in Rheinhessen weiterhin die Regel. Die gefallenen Niederschläge erhöhen die Gefahr von Infektionen nur unwesentlich. An den Beeren sind jetzt weitestgehend die Spaltöffnungen verschlossen und somit keine Infektionen mehr möglich. Die meisten älteren Blätter haben von den vorherigen Applikationen in der Regel einen ausreichenden Schutz. Um den Neuzuwachs zu schützen, können Kontaktmittel zum Einsatz kommen. Die Aufwandmenge kann im Zuge der Pflanzenschutzmittel-Reduktionsstrategie auf den Faktor x3 begrenzt werden. Alternativ zu Folpan kann Kupfer mit einer angepassten Aufwandmenge (in befallsfreien Anlagen 100 g/ha reinCU) angewendet werden. Hier wird nicht der Basisaufwand mit dem Faktor multipliziert! Die fertige Aufwandmenge für zwei gängige Präparate können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen.

Mittel: Folpan 500 SC, Folpan 80 WDG (WZ 35 Tage) oder: Kupferhaltige Pflanzenschutzmittel: Cuprozin progress, Funguran progress (WZ 21 Tage)

Tabelle 1: Berechnungshilfe für Aufwandmengen kupferhaltiger Fungizide

Mittel	Reinkupfergehalt	Mittelaufwand für 100 g rein Cu/ha
Cuprozin progress	25 %	0,4 l/ha
Funguran progress	35 %	0,285 kg/ha

Junganlagen: Junganlagen aus der Pflanzung 2025 sollten etwa 4-6 Wochen länger als die Ertragsanlagen behandelt werden um eine gute Holzreife zu erreichen.

Abdrift: Aus aktuellem Anlass weisen wir daraufhin, dass bei der Behandlung von Weinbergen in unmittelbarer Nähe zu Wohnhäusern besonders sensibel auf Abdriftminderung zu achten ist (Windstärke und -richtung, Abstandauflagen, Applikationstechnik, etc.).

KEF

Wir haben mit dem Monitoring begonnen. Die Fangzahlen sind seit letzter Woche leicht angestiegen. Die aktuellen Fangzahlen können sie auf unserer Pinnwand finden <https://www.taskcards.de/#/board/b285af96-c748-4321-986d-b55db2ef6a4b/view>

Gefährdete Anlagen sollten wie in den vergangenen Jahren entsprechend vorbereitet werden. Dazu zählt eine luftige Laubwandgestaltung welche die Besonnung der Trauben ermöglicht sowie die Be-

grünungspflege. Vor 55° Oechsle ist nicht mit Befall zu rechnen. Wir werden die Entwicklung weiterverfolgen und entsprechend informieren. Neben der **Entblätterung** steht die **Fäulnisvermeidung** im Vordergrund. In befallsgefährdeten Anlagen und bei Dornfelder, der empfindlich auf die Eiablage reagiert, kann nach Reifebeginn nochmals entblättert (Vorsicht Sonnenbrand!) und die Begrünungen kurzgehalten werden. Wichtig ist auch in mit Oidium befallenen Anlagen genauer zu schauen. Vielzählige Beprobungen zeigten, dass auch in einem feuchten Herbst gepflegte, oidiumfreie und entblätterte Anlagen bis zur Lese befallsfrei sein konnten.

Bei kompakten Rebsorten wie Portugieser und Frühburgunder bringen quetschfaule Trauben mit Saftaustritt nicht nur enorme Qualitätsverluste, sondern auch die Kirschessigfliege sowie heimische Drosophilide-Arten werden verstärkt angelockt.

Sinnvoll ist es ab einem Mostgewicht von 55 bis 60 °Oe möglichst wöchentlich eine Kontrolle auf Eiablage durchzuführen. Sofern keine Eiablage festgestellt wird, ist eine direkte Bekämpfung nicht erforderlich. Essigfäulnis allein ist kein eindeutiger Hinweis auf Befall durch die Kirschessigfliege.

Vorbeugende Insektizid-Behandlungen sind wirkungslos!

Wer aufgrund von Erfahrungen aus den vergangenen Jahren in schwierigen Lagen mit empfindlichen „frühen Roten“ Sorge vor Befall hat, kann Kaolin **vorbeugend** einsetzen. Am wirksamsten ist **Surround**, da die Wirkung auf der abschreckenden weißen Färbung und dem Belag mit einer anscheinend unangenehmen Struktur beruht und Surround durch die Formulierung einen guten Belag bringt. **Der Einsatz von Kaolin erfolgt vorbeugend ab Weichwerden/Farbumschlag.** Wenn der Belag abgewaschen ist, sollte die Behandlung wiederholt werden. Eine alleinige Ausbringung in der Reifephase ist sinnvoll, da das Produkt schlecht mischbar ist und eine hohe Aufwandmenge hat.

Mittel:

Surround: max. 24 kg/ha in 300-400 l/ha Wasser (max. 48 kg/ha im Jahr) in die Traubenzone, ergibt eine dicke Brühe. Empfehlenswert ist der Einsatz größerer Düsen. **Zulassungssituation Surround:** Notfallzulassung nach Artikel 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 für das Pflanzenschutzmittel: Surround 1. Juli 2025 bis 28. Oktober 2025 Kaolin (Aluminiumsilikat)

Die Kolleginnen und Kollegen vom DLR Rheinland haben ein Merkblatt erstellt, dieses ist über unsere Pinwand abzurufen: <https://www.taskcards.de/#/board/b285af96-c748-4321-986d-b55db2ef6a4b/view>

Düngeverordnung

In nitrat- (rote Gebiete) und phosphat- (gelbe Gebiete) belasteten Gebieten gelten gemäß Landes-Düngeverordnung folgende Auflagen: Auf weinbaulich genutzten Flächen dürfen stickstoffhaltige und phosphathaltige Düngemittel, (wie Trester, Komposte, Mist, Holzhäcksel oder Stroh), Bodenhilfsstoffe, Kultursubstrate und Pflanzenhilfsmittel im Zeitraum **vom 01. 08. bis zum 15. 03.** nur aufgebracht werden, wenn im gleichen Zeitraum auf der betroffenen Fläche keine Bodenbearbeitung erfolgt. **AUSNAHMEN:** Tiefenlockerungen in den Fahrspuren ohne wendende oder mischende Bearbeitung, Unterstockbodenbearbeitung mit einem Flächenanteil von höchstens 25 % des Zeilenabstandes, flache Saatbeetbereitung für eine Begrünungseinsaat. Die nitrat- und phosphatbelasteten Gebieten sind im GeoBox-Viewer einzusehen: <https://geobox-i.de/GBV-RLP/>

Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe – Mittelrhein

Allgemeine Hinweise zur Ausbringung und Reduktion von Pflanzenschutzmitteln

Applikationstechnik: Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden. Bei Recyclingspritzen ist der Sumpf regelmäßig zu prüfen, um ein Überlaufen der aufgefangenen Brühe und die damit verbundene Verunreinigung von Wegen, Straßen und anderen Flächen zu verhindern. Grundsätzlich kann die Nutzung von Recyclingtechnik zur effektiven Reduzierung des PSM-Einsatzes beitragen.

Herbizideinsatz: Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

Gerätereinigung: Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende).

Kulturtechnische Maßnahmen, wie die Entblätterung der Traubenzone, sorgfältige Ausbrech- und Heftarbeiten, Entfernung von Stammtrieben, Ansiedlung und Schonung von Raubmilben sowie andere förderliche Maßnahmen tragen dazu bei, die Anlagerung und Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln erheblich zu verbessern, den Infektionsdruck und das Infektionsrisiko merklich zu senken, das Fäulnisrisiko zu reduzieren und natürliche Gegenspieler zu Schaderregern zu stärken. Damit kann ein entscheidender Beitrag zur Senkung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und Stärkung der nachhaltigen Produktion geleistet werden.

Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.